

Das hat Perus mit Steinhagens Wahrzeichen vor

Im Schlichte-Carree stehen nächstes Jahr weitreichende Sanierungsarbeiten an. Der Innenhof samt Turm mit Kruke soll aufgewertet werden. Im Eingangsbereich zum Museum könnte ein Durchbruch ganz neue Möglichkeiten schaffen.

Frank Jasper

■ **Steinhagen.** Wer ein schönes Foto mit Steinhagen-Bezug schießen möchte, der stellt sich am besten ins Schlichte-Carree und positioniert sich genau so, dass die Steinhäger-Kruke mit im Bild ist. Fertig ist der original Steinhagen-Schnapschuss. Oder besser: Schnaps-Schuss. Denn das geschichtsträchtige Wahrzeichen nimmt Bezug auf die traditionsreiche Brennereigeschichte der Gemeinde. 2023 soll die gesamte Fassade samt Turm mit Kruke saniert werden.

Nachdem im zurückliegenden Jahr bereits die Fassade zur Woedener Straße hin und Teile des Innenhofes gestrichen und ausgebessert worden sind, will sich die Perus GmbH & Co. KG im kommenden Jahr der Westansicht des Gebäudeensembles widmen. „Wir möchten den Charme der Industriefassade hervorheben und dem Turm mit der Kruke eine höhere Wertigkeit geben“, kündigt Perus-Geschäftsführer Horst Neugebauer an. Zusammen mit der Architektin Ute Krämer hat er ein Konzept ausgearbeitet, das die unterschiedlichen Baujahre und Nutzungen der drei Gebäudeteile aufgreift.

Im Mittelpunkt steht buchstäblich der um das Jahr 1920 gebaute Turm, in dem 1954 ein



Blick in den Innenhof des Schlichte-Carrees. Die Fassade einschließlich des Turms mit der Kruke wird im kommenden Jahr saniert.

Fotos: Frank Jasper

Lastenfahrzeug eingebaut wurde. Oben auf dem Turm thront die Steinhäger-Kruke, mit der die Brennerei Schlichte einst

weithin sichtbar für ihr Produkt warb. „Die Kruke ist auf zahlreichen historischen Fotos zu sehen und bis heute prägend für das Steinhäger Stadtbild. Wir werden sie wahrscheinlich im Rahmen der Maßnahme restaurieren lassen und mit einer neuen Beleuchtung in Szene setzen“, erläutert Horst Neugebauer. Die bisherige Eternitverkleidung am Turm soll durch Lärchenholzpaneelen ersetzt werden.

Der Gebäudeteil links vom Turm, in dem sich ein Teil des Gebrauchtwarenkaufhauses Möbel & Mehr und Runa-Reisen befinden, wurde zuletzt 1920 modernisiert. „Diese Fassade möchten wir weiß streichen und neue Fenster einsetzen, die sich an der Bauhaus-Architektur orientieren“, kündigt Horst Neugebauer an. Die

Fassade rechts vom Turm, hinter der das Historische Museum und Runa-Reisen residieren, soll in einem abgetönten Weißton gestrichen und mit Holzrahmenfenstern ausgestattet werden. Als Vorbild dient ein erhaltenes Fenster, das um 1890 eingesetzt worden ist.

Die Maßnahme könnte nach Einschätzung des Perus-Geschäftsführers im Mai kommenden Jahres starten und umfasst in einem letzten Schritt auch den Gebäuderiegel am Kirchplatz, in dem die Schülerhilfe und der Personaldienstleister Primus ihren Sitz haben. „Natürlich werden wir im Rahmen der Sanierung auch die energetische Qualität der Gebäude verbessern“, kündigt Horst Neugebauer an. Nachdem die Fassaden erneuert wurde, werde der Innenhof des

Schlichte-Carrees komplett mit den Pflastersteinen ausgelegt, die bereits rund um den Bibliotheksneubau verwendet wurden.

Neuer Durchgang zum Nachbargrundstück

Dort, wo sich jetzt der Eingang zum Historischen Museum befindet, könnte nach den Vorstellungen von Neugebauer und Krämer ein Durchbruch zum dahinter liegenden Grundstück geschaffen werden. Bekanntlich wird derzeit das Grundstück zwischen dem Fizzanoplatz und dem Schlichte-Carree überplant. Eine Verbindung vom Innenhof in dieses dann neu entstehende Quartier hat für Horst Neugebauer durchaus

seinen Reiz. Ähnlich wie der im Zuge des Neubaus der Gemeindebibliothek entstandene Durchgang vom Innenhof des Carrees zum Kirchplatz, könnten auf diese Weise auch an anderer Stelle Plätze miteinander verbunden werden.

„Allerdings müssen wir sehr genau überlegen, wie viele Plätze wir schaffen und wie wir sie gestalten möchten“, gibt Horst Neugebauer zu bedenken. Einzelhandel, Gastronomie oder tatsächlich ein Beherbergungsbetrieb? Bei der Entscheidung sei Fingerspitzengefühl gefragt. Voraussichtlich im Februar werden Stadtplaner erstmals ihre Entwürfe vorstellen, wie es hinter der aufgehübschten Brennereifassade mit der Quartierentwicklung im Steinhäger Ortskern weitergehen könnte.



Horst Neugebauer, Geschäftsführer der Perus GmbH & Co. KG, möchte den historischen Charme des Gebäudeensembles aufwerten.